

An den Gemeinderat der Stadt Bern
Erlacherhof
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8

Bern, 16.01.2019 / schä

Stellungnahme zum Nutzungszonenplan Allmenden

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

An der Delegiertenversammlung vom 15. Januar 2019 wurden die von StadtgrünBern an der letzten Arbeitsgruppensitzung vom 3.12.2018 präsentierten Vorschläge zur Neuordnung der Allmenden diskutiert und die folgende Stellungnahme einstimmig gutgeheissen.. Wir orientierten uns dabei an den im Rahmen der Projektgruppe erhaltenen Informationen und deren Evaluation in der IG Allmenden.

Allgemein sind alle hoch erfreut über die Absicht, alle Parkplätze sowohl auf der kleinen als auch der grossen Allmend aufzuheben. Es wurde aber festgestellt, dass die den QuartiervertreterInnen versprochene 'Quartiervariante' nicht im Variantenfächer enthalten ist und dass generell der Eindruck entstand, den durch YB und Bern-Expo eingebrachten Wünschen werde mehr Gewicht beigemessen als den Argumenten von DialogNord, IG Allmenden und QUAV4. Um diesen Argumenten besseres Gehör zu verschaffen, erlauben wir uns deshalb, unsere wesentlichsten Punkte vor der Würdigung der Entwürfe zur NZP Allmenden durch den Gemeinderat einzubringen.

Argumente QUAV4 zur grossen Allmend

- Der noch verbleibende Grünbereich auf der grossen Allmend ist vollumfänglich zu schützen: Es dürfen keine zusätzlichen befestigten Flächen ausserhalb des heutigen Perimeters: Zirkusplatz - Hyspaplaz - bestehende Fussball-Trainingsfelder erstellt werden.
- Wir sind trotz aktueller und erfreulicher Erfolge von YB deshalb klar der Meinung, dass keine neuen Fussballfelder - weder auf der grossen noch der kleinen Allmend - gebaut werden dürfen.
- Wenn es unbedingt neue Fussballfelder braucht, sind diese auf dem heutigen Hyspaplaz anzuordnen, so dass alle damit verbundenen technischen Anlagen (Beleuchtung, Umzäunung, Zugänge etc.) auf die bereits belastete Fläche konzentriert

werden. Allfällige zusätzliche Garderoben sind im Bereich der Messehallen oder der Eissporthalle anzubieten.

- Am ursprünglich vorgesehenen durchgehenden Grünzug vom Guisanplatz auf die Hintere Allmend ist festzuhalten. Die zum Teil realisierte Allee ist zu erhalten und zu ergänzen.
- Die Flächen für Messen und Events sollen auf die heutige Ausdehnung - allenfalls abzüglich Hysapplatz wenn dort 2 Fussballfelder erstellt würden - beschränkt bleiben.
- Die jährlich wiederkehrende ca. 35 m breite Ausdehnung durch die BEA auf die Rasenfläche soll künftig nicht mehr erlaubt werden.
- Damit kann auf einfache Weise der geforderte, ständig nutzbare Wegverlauf von der kleinen Allmend in Richtung Stade de Suisse garantiert werden.
- Der Zirkusplatz bleibt innerhalb der heutigen Fläche und ist in Kombifunktion Teil des öffentlichen Zugangsbereichs. Der Zürcher Sechseläutenplatz zeigt, dass temporäre Mehrfachnutzungen öffentlicher Platz / Zirkusplatz durchaus kompatibel sind.

Argumente QUAIV4 zur kleinen Allmend

- Die beiden Rasenfelder auf der Kleinen Allmend waren bei den Verhandlungen zum geltenden Nutzungszonenplan von 2012 bereits ein Zugeständnis im Sinne eines Kompromisses. Wenn überhaupt, sind weder Ballfänge noch eine Beleuchtung vorzusehen. Es sollen nur „Bolzplätze“, das heisst von der Öffentlichkeit nutzbare, nicht professionell ausgestattete und nicht der Norm entsprechende Rasenspielfelder sein.
- Die Kleine Allmend soll ab dem Zentweg frei zugänglich sein

Wir erwarten ein Konzept von hoher Qualität, das der Festlegung im STEK als "Stadtpark" entspricht.

Mit freundlichen Grüssen

Richard Pfister
Co-Präsident QUAIV4

Jürg Krähenbühl
Co-Präsident QUAIV4